

Nr. 16
November bis
Mitte Dezember
2014

DREIFALTIGKEIT

Mitteilungen der Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt
Herz Jesu • Sankt Josef • Sankt Kastor • Liebfrauen • Sankt Menas



Gottesdienste und Informationen aktuell

Roratemesse in Herz Jesu: Mi., 3. u. Mi., 17. 12. 6:00 Uhr, anschl. Frühstück
Morgenlob in d. Liebfrauenkirche: jeweils freitags, 28.11., 5., 12., u. 19.12, 6:00 Uhr,
anschließend Frühstück
Roratemesse in St. Josef: Fr., 5.12., 18:30 Uhr

Die Gräbersegnung mit Andacht findet am Fest Allerheiligen, Samstag, 1. November, um 14:30 Uhr, in der Kapelle des Hauptfriedhofs an der Beatusstraße statt.

An Allerseelen, Sonntag, 2. November, wird eine Renovabis-Kollekte zugunsten der Priesterausbildung in Mittel- und Osteuropa durchgeführt.

In allen Hl. Messen am Sonntag, 9. 11., werden die Gottesdienstbesucher gezählt.

Am Sonntag, dem 16. November, findet eine bundesweite Kollekte des Bonifatiuswerks statt für die Belange katholischer Christen, die in einer extremen Minderheitensituation ihren Glauben leben.

Impressum

Herausgeberin: Katholische Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt Dreifaltigkeit
Redaktion: Bernhard Bandus, Manfred Böckling M.A., Bruder Athanasius Burre FMMA,
Michael Essig, Johannes Kerwer, Monika Kilian, Corinna Lachmann, Hans
Römer, Pfarrer Stephan Wolff, Dr. Stefan Zakrzewski (V.i.S.d.P.), Hanns Zündorf
Grafisches Konzept: Cornelia Steinfeld, www.steinfeld-vk.de
Layout: Dr. Stefan Zakrzewski
Bildnachweis: Umschlag: rev_neil_pixabay.com_cc0, über Pfarrbriefservice (PS); S. 3, 4 u.
12: Manfred Böckling; S 6: Pfarrarchiv Liebfrauen (M. Böckling); S. 5: Karl Stie-
bel; S. 7: Friedbert Simon/PS; S.9: Arnsteiner Patres; S. 10: Rüdiger Brenning;
S.11: Philipp Born; S. 13: Heike Finking; S.15: Messdiener
Herstellung: Rhemo-Druck, Koblenz
Kontakt: pfarrbrief-dreifaltigkeit@liebfrauen-koblenz.de
Bankverbindung
Pfarrbrief: Konto-Nr.: 33 63 39, IBAN: DE08570501200000336339, Sparkasse Koblenz,
BLZ 570 501 20, Stichwort: Pfarrbrief

**Der Pfarrbrief für die Monate Mitte Dezember 2014 und Januar 2015 erscheint am 13. 12. 2014.
Redaktionsschluss ist der 21. November 2014.**

Der Pfarrbrief „Dreifaltigkeit“ erscheint in der Regel zweimonatlich. Nachdruck unter Quellenangabe erlaubt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeberin und der Redaktion wieder. Für unaufgefordert zugesandte Beiträge und Fotos entsteht kein Anspruch auf Veröffentlichung und Rückgabe.



Das Pastoralteam (von links): Monika Kilian, Walter Krechel, Pfr. Stephan Wolff, Johannes Kerwer, Diakon Horst Dany, Diakon Lothar Malm, Maria Kuhl (es fehlt Pfr. Günther Reinert)

„... wahrlich leise und weise ...“

Bei dem Titelbild dieses November-Pfarrbriefes fällt mir das Gedicht „Im Nebel“ von Hermann Hesse ein. Die Stimmung, die dort beschrieben wird, passt für mich gut zu dem Erleben, das in diesen Tagen mit Spaziergängen auf dem Friedhof oder in der Natur verbunden sein kann oder das sich beim Nachdenken und Nachsinnen im stillen Kämmerlein einstellen mag – insbesondere dann, wenn sich vielleicht ein Todestag eines nahestehenden Menschen jährt.

Aber für mich persönlich ist dieses Gedicht und die darin lyrisch verdichtete Nebel-Stimmung trotzdem keineswegs trostlos! Das Zulassen und Nachspüren dieser seltsamen und ganz besonderen Stimmung hat auch etwas ganz Feines und Zartes, etwas, das mich lockt, mitten in der Erkenntnis meiner letztendlichen Einsamkeit, eine Einladung zu einer neuen Erfahrung zu entdecken.

Es steckt für mich eine tiefere Weisheit darin, die auf eine seltsame, leise Weise tröstlich ist: denn das Alleinsein und Getrenntsein ist doch eigentlich die Grundlage dafür, dass ich - meiner selbst neu bewusst? - Kontakt zu meinem Gegenüber aufnehmen kann, zu den Menschen, zu den Lebenden und den Verstorbenen, zu den Bäumen, zu der Natur

... und in alledem auch zu Gott!

Im Nebel

*Seltsam, im Nebel zu wandern!
Einsam ist jeder Busch und Stein,
Kein Baum sieht den anderen,
Jeder ist allein.*

*Voll von Freunden war mir die Welt,
Als noch mein Leben licht war;
Nun, da der Nebel fällt,
Ist keiner mehr sichtbar.*

*Wahrlich, keiner ist weise,
Der nicht das Dunkel kennt,
Das unentrinnbar und leise
Von allem ihn trennt.*

*Seltsam, im Nebel zu wandern!
Leben ist Einsamsein.
Kein Mensch kennt den andern,
Jeder ist allein.*

(Hermann Hesse)

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und uns allen gemeinsam leise und weise Nebeltage, die dazu einladen, uns neugierig und sehnsüchtig auf die Begegnung mit dem immer wieder neu menschenwerdenden und ankommenden Gott einzulassen.

Monika Kilian

Dipl.-Psych. Monika Kilian, Pastorale Mitarbeiterin

„Wir beteten ohne Unterlaß“

Die Stadt Koblenz gedenkt des Bombenangriffs am 6. November 1944

Am 6. November gedenkt die Stadt Koblenz um 19.30 Uhr in der Liebfrauenkirche des schwersten Luftangriffs auf Koblenz vor 70 Jahren. Zugleich ist dies ein Rückblick auf den Beginn des Zweiten Weltkrieges, der vor 75 Jahren, am 1. September 1939, mit dem deutschen Überfall auf Polen begann.

Die Wehrmacht bombardierte von Kriegsbeginn an auch Städte. Die Alliierten versuchten während des Krieges zunächst, strategische Ziele im Deutschen Reich zu treffen, z. B. die Güterbahnhöfe Koblenz-Lützel und Koblenz-Mosel, doch viele Bomben verfehlten ihr Ziel. In Koblenz schlugen die ersten Bomben am 6./7. Juni 1940 in Ehrenbreitstein ein. Der erste Angriff auf die

Innenstadt zerstörte am 6. April 1942 das „Schloß-Café“ Ecke Schloß-/ Casinostraße. 1942/43 war Koblenz einige Male Ausweichziel für Bomber. Ab Januar 1943 flogen die Royal Air Force (RAF) nachts und die United States Army Air Force (USAAF) tagsüber Angriffe. Der britische Luftmarschall Harris ergänzte den Angriff kriegswichtiger Ziele um „Terror-Angriffe“, um die Moral der Bevölkerung zu schwächen.

Zu dieser letzten Angriffsart gehört der schwerste Luftangriff auf Koblenz am Montag, 6. November 1944. Ab 16.30 Uhr startete die 3. Group des Bomber Command der RAF zu ihrem Ziel „Dogfish“, dem Stadtgebiet und den Bahnanlagen von Koblenz. Die



Heinz Kassung: Die brennende Liebfrauenkirche (Fenster im Seitenschiff der Kirche)

ersten Bomber erreichten den Zielpunkt Löhrrondell um 19:28 Uhr. Bis 19:50 Uhr fielen 541 Tonnen Bomben auf die Stadt. Ein Drittel davon waren Luftminen und Sprengbomben. Sie sollten Dächer sprengen sowie Fenster und Türen aufdrücken, damit die Brandbomben genug Angriffsflächen hatten, und sie sollten Löschversuche verhindern. Die zurückfliegenden Piloten sahen den Feuerschein des brennenden Koblenz noch auf der Höhe von Brüssel.

Dr. Heinrich Chardon, der Pfarrer von Liebfrauen, berichtete, dass der Luftschutzkeller im Pfarrhaus bebte, als die Bomben fielen, „die Kellertüren wurden durch den Luftdruck mit unheimlichem Getöse gerüttelt“, und: „Das einzige, was die im Keller zusammengedrängten Menschen mit den vielen Kindern einigermaßen beruhigte, war der Rosenkranz. Wir beteten ohne Unterlaß.“ Im Stadtgebiet starben etwa 100 Zivilisten.

Es gelang zunächst, ein Übergreifen der Hausbrände auf die Liebfrauenkirche zu verhindern. Der Feuersturm trieb aber weiter Funken zur Kirche. Als gegen 1 Uhr die Laterne des Südturms Feuer fing, scheiterten die Löschversuche im Turm. Nach 3 Uhr brannte der Turm wie eine Fackel; das Feuer erfasste auch das Dach und den Nordturm. Insgesamt flogen die Alliierten



Die kriegszerstörte Liebfrauenkirche von Osten aus gesehen

35 große Angriffe auf Koblenz. 50.000 Spreng- und 691.000 Brandbomben fielen auf die Stadt. In der Koblenzer Altstadt waren 87 Prozent der Gebäude zerstört. In Koblenz starben 1.016 Menschen durch Luftangriffe. Ausreichende Schutzraum-Kapazitäten und frühzeitige Evakuierungen retteten vielen Koblenzern das Leben. Von den etwa 50 Millionen Toten des gesamten Krieges starben weltweit insgesamt etwa 1,5 Millionen Menschen durch Luftangriffe.

Manfred Böckling

Ein herzlicher Dank geht an Frau Helke Stiebel für ihr Einverständnis zum Abdruck der Fotografie auf dieser Seite.

Die 1. Novembris.

IN FESTO OMNIUM SANCTORUM

Introitus.



GAUDEAMUS omnes in Dómino, diem festum celebrantes sub honore Sanctorum omnium: de quorum

centum quadraginta quatuor milia signati, ex omni tribu filiorum Israël. Ex tribu Juda duodecim milia signati. Ex tribu Ruben duodecim milia signati. Ex tribu Gad duodecim milia signati. Ex tribu Aser duodecim milia signati. Ex tribu Nephthali duodecim

Von kirchlichem Neujahr und vielen Heiligen

Katholische Feste im November bis zum Ende der Adventszeit

Der 31. Oktober, der evangelische Reformationstag und der katholische Vorabend von Allerheiligen, haben Konkurrenz durch „Halloween“ bekommen. Dessen gruselig-makabre Ausprägung geht auf heidnisch geprägte Bräuche in den USA zurück. Irische Einwanderer haben sie dorthin mitgebracht. Aus Irland kommt aber auch die Festlegung des Allerheiligen-Festes auf den 1. November. Allerheiligen ist heute das Fest aller, die in Christus vollendet sind. Die Gräbersegnung am Nachmittag von Allerheiligen gibt dem Allerseelen-Tag, dem Toten-Gedenktag und Fest aller Toten am 2. November, das seit dem 9. Jahrhundert besteht, einen österlichen Akzent.

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr, dieses Jahr am 23. November, ist das Christkönigsfest. Papst Pius XI. führte es 1925 ein, um Christus als den „König der Herrlichkeit“ über Ostern hinaus zu feiern. In der Zeit des italienischen Faschismus und des Nationalsozialismus in Deutschland setzte das Fest ein Zeichen gegen den Totalitarismus.

1970 rückte das Fest ans Ende des Kirchenjahres, wo es vor allem auf die Herrschaft Christi am Ende der Zeit verweist.

Am ersten Adventssonntag, dem 4. Sonntag vor Weihnachten, feiert die Kirche Neujahr, denn dann beginnt das neue Kirchenjahr. Der Advent ist die Vorbereitungszeit auf die Feier der Geburt Christi, den „adventus“, die „Ankunft“ des Erlösers in der menschlichen Gestalt eines Knechtes (Parusie), und auf das Kommen des Heilands in Herrlichkeit am Jüngsten Tag.

Die Adventszeit, wie wir sie heute kennen, findet sich erstmals bei Bischof Perpetuus von Tours (gest. 491). Diese Fastenzeit, ähnlich jener vor Ostern, begann am 11. November, dem Fest des heiligen Bischofs Martin von Tours (316/317-397), der als Schutzpatron der fränkischen Könige auch in Koblenz eine lange Tradition hat. Die Fastenzeit forderte Buße für das Kommen Christi am Jüngsten Tag. Papst Gregor I. reduzierte den Advent auf vier Wochen.

Das Zweite Vatikanische Konzil definierte

den Advent, der seit 1917 keine Fastenzeit mehr ist, als Vorbereitung auf Weihnachten, wobei die Erinnerung an das erste Kommen Christi durchaus mit der Hoffnung auf die zweite Ankunft Christi am Ende der Zeit verbunden ist. Insgesamt ist der Advent eine Zeit froher Erwartung. Zu den Adventsbräuchen gehören die Rorate-Messen und -Feiern, im Kern marianische Feiern, die auf die Geburt Christi durch Maria verweisen. Der aus dem evangelischen Kreis kommende Adventskranz in den Häusern verbreitete sich erst um 1930 stärker und hielt nach dem Zweiten Weltkrieg auch in den katholischen Kirchen Einzug.

In den Advent fallen drei populäre Heiligenfeste, die auch in Koblenz eine lange Tradition haben. Mit dem Fest der



Mit dem Fest St. Martin begann die Fastenzeit.

heiligen Barbara am 4. Dezember und dem Brauch, Obstbaumzweige am Barbaratag in eine Vase zu stellen, damit sie an Weihnachten blühen, ist die Hoffnung auf den Neubeginn mit Christus verbunden. Als Patronin der Bergleute, Pioniere, Artilleristen

und Festungen hat die Heilige in der alten Garnisons- und Festungsstadt Koblenz und der alten Bergbauregion Mittelrhein eine lange Verehrungstradition. Das 1908 geschaffene Denkmal des Feldartillerie-Regiments von Holtzendorff (1. Rheinisches) Nr. 8, das zum Barbaratag 2014 unweit der Koblenzer Christuskirche wiedererrichtet sein soll, ehrt die heilige Barbara als Patronin der Artillerie.

Auch das Schenken am Fest des heiligen Nikolaus, am 6. Dezember, weist auf Weihnachten voraus. Nikolaus von Myra, der auch Patron der Kinder ist, wird in Koblenz schon lange als Patron der Schiffer verehrt. Seine Beliebtheit spiegeln das Apsisgemälde und eine Statue in der Basilika St. Kastor und der Nikolausaltar aus dem Jahr 1680 in Liebfrauen, auf dem der Heilige die Stadt segnet.

Am Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, am 8. Dezember, ehrt die Pfarrei Liebfrauen ihre Kirchenpatronin, die zugleich die Stadtpatronin von Koblenz ist. Die Anfänge des Festes gehen bis ins 10. Jahrhundert zurück; mit der Definition der Unbefleckten Empfängnis Mariens im Jahr 1854 gewann das Fest einen dogmatischen Charakter. Die Trierer Erzbischöfe und Kurfürsten Karl Kaspar von der Leyen (1652-76) und Johann Hugo von Orsbeck (1676-1711) weihten das Trierer Land der ohne Erbsünde empfangenen Gottesmutter. Zuletzt bestätigte Bischof Reinhard Marx diese Bedeutung Mariens als Schutzherrin unseres Bistums im Jahr 2003.

Manfred Böckling

Die Arnsteiner Patres*

Die Ordensgemeinschaft von den Heiligsten Herzen Jesu und Mariens und der ewigen Anbetung des Allerheiligsten Altarsakramentes

Wegen des langen Namens hat sich in Deutschland die Bezeichnung „Arnsteiner Patres“ durchgesetzt. In anderen Teilen der Welt werden die Männer dieses Ordens auch „Picpus-Missionare“ genannt.

Der Priester Pierre Coudrin wehrte sich gegen die antireligiösen und antikirchlichen Folgen der Französischen Revolution. 1768 in Coussay-les-Bois bei Poitiers geboren, wurde er 1792 in aller Heimlichkeit zum Priester geweiht. Nach seiner Heimatprimiz musste er fliehen, weil er den Eid auf die neue Verfassung verweigerte, und wirkte in Poitiers als Untergrundpriester. 1795 lernte er die Frauengemeinschaft der „Vereinigung vom Herzen Jesu“ kennen. Gemeinsam mit deren Leiterin Henriette Aymer de la Chevalerie (1767-1834) gründete er in der Weihnachtswacht 1800 die „Kongregation von den Heiligsten Herzen Jesu und Mariens und der Ewigen Anbetung des Allerheiligsten Altarsakramentes“ mit einem Männer- und einem Frauenzweig in Poitiers. Coudrin nahm den Ordensnamen Marie-Joseph an. Die Patres der jungen Kongregation engagierten sich in der Neuevangelisierung ihrer französischen Heimat und der Priesterausbildung, die Frauen in der Schulbildung. 1826 entsandte Coudrin die ersten Missionare nach Hawaii. Am 27. März 1837 verstarb Marie-Joseph Coudrin in Paris. Er liegt

auf dem Friedhof des Mutterhauses in der Rue de Picpus begraben.

Da der Orden sich aufgrund des Kulturkampfes nicht in Deutschland niederlassen konnte, eröffnete er in Simpelveld in den Niederlanden direkt an der Grenze zu Deutschland ein Missionshaus. Bevor der Orden mit Kloster Arnstein bei Limburg 1919 seine erste Niederlassung in Deutschland gründete, gehörten der Gemeinschaft schon über 200 deutsche Ordensmänner an.

Nach dem Ersten Weltkrieg 1919 kam die Gemeinschaft nach Deutschland und ließ sich in der ehemaligen Prämonstratenserabtei Kloster Arnstein hoch über der Lahn bei Nassau nieder.

In der Regel der Arnsteiner Patres heißt es: „Wir wollen die in Jesus menschgewordene Liebe Gottes betrachten, sie leben und der Welt verkünden“. Die Arnsteiner Patres übersetzen auf diese Weise die Herz Jesu-Spiritualität ihrer Gründer in die heutige Zeit. Sie leiten daraus ihren missionarischen Auftrag ab, Menschen am Rand der Gesellschaft und all jenen, die das Evangelium nicht kennen, die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes zu verkünden. Sie schöpfen daraus die Grundzüge ihres kontemplativen Gebetslebens. Und sie sehen darin das Gebot, die Aussöhnung des Menschen mit sich selbst, mit Gott und den Mitmenschen zu fördern. Das Herz Jesu im Namen des Ordens spricht von der sich hingebenden Liebe Gottes, das Herz Mariens von der

*Mit diesem Beitrag setzen wir unsere Reihe zu den Koblenzer Ordensgemeinschaften fort.



Die Arnsteiner Patres (von links): Wolfgang Jungheim, Martin Königstein, Ludger Widmaier, Albert Beuting, Wolfgang Nick

möglichen Antwort des Menschen darauf. Die Eucharistiefeier sowie die eucharistische Anbetung vor dem Tabernakel bilden neben dem Breviergebet den Kern des gemeinschaftlichen Gebetslebens.

In Koblenz leben die Arnsteiner Patres ein fast klösterliches Gemeinschaftsleben. Durch ihre gemeinsame Arbeit an der City-Kirche bietet sich ihnen die Möglichkeit für ein regelmäßiges Gebetsleben, gemeinsame Mahlzeiten und ein familiäres Miteinander. Jede Woche gibt es ein Dienstgespräch, um die Arbeit zu koordinieren. Zweimal im Monat trifft sich die Kommunität zum Gespräch, um voneinander zu erfahren, wie es dem Einzelnen in seinem Leben ergeht, und zur gemeinsamen Reflexion.

Die Arnsteiner Patres verstehen sich als ein tätiger missionarischer Orden. Lange Jahre betrieben sie in Deutschland Schulen und Internate. Heute arbeiten die Männer der Kongregation in der Pfarrpastoral, in

Leitungsaufgaben in einem deutschen Bistum, in der Seelsorge für Behinderte und Kranke, kümmern sich um Flüchtlinge und Asylbewerber. In Kloster Arnstein betreiben sie Wallfahrtseelsorge, an dem vom Orden eingerichteten Wallfahrtsort zum Herzen Jesu. Sechs Arnsteiner Patres der Deutschen Provinz engagieren sich in der Mission, in Chile, Norwegen und Peru sowie auf den Philippinen.

*Martin Königstein ss.cc.
Arnsteiner Patres*

Die Koblenzer Arnsteiner Patres arbeiten an der Koblenzer Citykirche, die für Interessierte verschiedene Angebote bereithält, u. a. Gottesdienste und Gebetszeiten, Beicht- und Gesprächsseelsorge, eine „Offene Tür“ sowie eine Anlaufstelle für Menschen, die sich überlegen, wieder in die Katholische Kirche einzutreten. Kontakt: koblenz@sscc.de, www.arnsteiner-patres.de



Neue Töne in St. Kastor

Jetzt ist es also soweit: das Großprojekt „Orgelneubau St. Kastor“ steht kurz vor seinem finalen Abschluss – der feierlichen Einweihung! Wie hat alles angefangen und warum war überhaupt eine neue Orgel erforderlich?

Infolge archäologischer Grabungen und Hochwasserschäden in den 90ern wurde die nach dem Wiederaufbau der im Krieg zerstörten St. Kastor Kirche 1962 erworbene Orgel (Firma Gebr. Späth) so sehr in Mitleidenschaft gezogen, dass nur ein Orgel-Neubau in Frage kam. Aufgrund der damals fehlenden Finanzmittel und weiterer anstehender Renovierungsarbeiten war jedoch lediglich der Erwerb einer gebrauchten Orgel realisierbar. Diese wurde 1990 gekauft und in den bestehenden Orgelschrank eingebaut. Die brauchbaren Teile der Vorgänger-Orgel wurden verkauft.

Schnell wurde deutlich, dass dieses Interims-Instrument weder den Anforderungen einer angemessenen Liturgiegestaltung noch der Durchführung größerer Orgelmusiken gerecht wurde. Also fasste der Verwaltungsrat einen Orgelneubau ins Auge. Im Jahr 2008 wurden von drei renommierten Orgelbaufirmen Angebote eingeholt und 2009 alle drei Firmen in Augenschein genommen. Eine Orgelkommission bestehend aus den Orgelsachverständigen des Bistums, Vertretern der Bauabteilung bzw. der Denkmalpflege des Bistums, Herrn Prof. Höhnen und des Verwaltungsrates hat schließlich die Vorgaben für die Disposition

und die Gestaltung des Orgelprospektes erarbeitet und den Auftrag für den Neubau letztendlich im Jahr 2012 an die Firma Mayer aus Heusweiler vergeben.

Wir dürfen uns jetzt, nach Abschluß der Bauarbeiten, auf einen Orgelprospekt freuen, der von Herrn Prof. Ulrich Hahn, Aachen entworfen wurde. Herrn Prof. Hahn war es, gemeinsam mit Orgelbaumeister Stephan Mayer, ein besonderes Anliegen, die Proportionen der Orgel so zu wählen, dass sie das Gleichgewicht der Kirchenraumarchitektur nicht stören, aber auch die musikalischen Erfordernisse erfüllen. Die neue Mayer-Orgel besitzt die für ein Instrument in dieser Größe seltene Konzeption von vier Manualen, welche eine sehr große Bandbreite an spielerischen Darbietungen ermöglicht. Das Instrument verfügt über 52 Register (44 klingende, 7 Registerzüge und eine Pedaltransmission).

Ein besonderes Dankeschön gilt an dieser Stelle dem verstorbenen Verwaltungsratsmitglied und Vorsitzenden des Orgelbauvereins St. Kastor, Herrn Karlheinz Erben, der sich mit unermüdlichem Engagement für die neue Orgel eingesetzt hat.

Wir laden Sie herzlich ein, am Sonntag, 2. November 2014, 17:00 Uhr an der feierlichen Andacht, die durch Herrn Domorganisten Josef Still musikalisch gestaltet wird, und der Weihe der Orgel teilzunehmen.

Diakonweihe

Rückblick: Philipp König

Mit großer Freude konnte eine stattliche Delegation von Messdienerinnen und Messdienern unserer Pfarreiengemeinschaft sowie eine ansehnliche Gruppe von Gemeindemitgliedern am 11.10.2014 die Diakonweihe unseres früheren Praktikanten, Frater Philipp König OP, im Wallfahrtsort Klausen erleben. Zusammen mit vielen Angehörigen des Dominikanerordens begleitete eine große Gemeinde den Weihegottesdienst, der von Herrn Weihbischof Robert Brahm zelebriert wurde.



Umrahmt von Koblenzer Messdienerinnen und Messdienern: Diakon Philipp König (rechts neben Bischof Brahm)

Philipp König wird ab November seinen Diakonendienst in einer großen Gemeinde der Hansestadt Hamburg ausüben. Unsere besten Segenswünsche begleiten ihn auf seinem weiteren Weg.

Ausblick: Johannes Kerwer

Der 13. Dezember 2014 wird ein bedeutender Meilenstein unseres Pastoralpraktikanten, Johannes Kerwer, auf seinem Weg zum Priester – an diesem Tag, um 9:30 Uhr, steht seine Diakonweihe im Dom zu Trier an. Im Rahmen dieser Weihehandlung innerhalb einer festlichen Heiligen Messe legen sich die Kandidaten auf den Boden. Dies geschieht zum Zeichen, dass sie sich ganz Gott übergeben wollen. Nachdem sie Ehelosigkeit (im Falle der Diakone auf dem Weg zum Priesteramt, im Gegensatz zu den so genannten ständigen Diakonen), Gehorsam gegenüber dem Bischof und ein Leben in Bescheidenheit versprochen haben, vollzieht der Bischof die Weihe durch Handauflegung und Gebet, bestätigt durch das „Amen“ der Gemeinde. Von den Pfarrern der Heimatgemeinden werden den neuen Diakonen ihre liturgischen Gewänder angelegt (Stola, die quer über die Brust getragen wird und Dalmatik). Der Bischof überreicht jedem das Evangelienbuch, aus dem sie künftig die Botschaft Jesu Christi verkündigen werden und besiegelt mit einer abschließenden Umarmung als Friedensgruß die Aufnahme in das neue Amt.

Wir freuen uns, dass Johannes Kerwer seinen Praxiseinsatz bis zum Beginn des abschließenden Pastorkurses, im Sommer 2015, als Diakon in unserer Pfarreiengemeinschaft fortsetzen wird.

Pfarrer Stephan Wolff

Über die Fahrt zur Diakonweihe nach Trier informiert die Notiz auf S. 14

Am Tag des offenen Denkmals, am 14. September 2014, erlebten gut 200 Besucher die Basilika St. Kastor aus ungewohnten Perspektiven. Der Arbeitskreis Kirchenführung Koblenz bot Führungen zu ausgewählten Aspekten der Kirche. Regina Böhm, Kalle Grundmann, Kristina Heuchemer, Gernot Schauß und Susanne Schneider erläuterten den Besuchern z. B. die Kanzel von 1625, das spätgotische Sterngewölbe von 1497, das Apsisgemälde von Settegast (um 1850) und die Bischofsgrabmäler. Jürgen Strohe ging mit Kindern auf Entdeckungsreise durch die Kirche und ließ sie das Entdeckte in Bildern zusammenfassen.

Ein besonderer Höhepunkt war die Besichtigung des Dachbodens der Basilika. Manfred Böckling zeigte den Gästen dort die Spuren der Holzdecke aus dem Jahr 1208 und das 1497 vollendete Sterngewölbe von oben. Überraschend war für viele die kräftige Farbigkeit der über dem Gewölbe erhaltenen Fassung des Kirchenraumes aus dem späten 13. Jh.. Auch in ihrem fragmentarischen Zustand faszinierten die Gemälde über dem Triumphbogen.



Restaurierungsarbeiten in Liebfrauen

Die Renovierung der Liebfrauenkirche von 1999/2000 berührte nur Teile der Vorhalle. Deshalb lässt sie die Pfarrei seit Oktober in Absprache mit der Denkmalpflege restaurieren. Das Entree wird in einen guten, sicheren Zustand gebracht und offener gestaltet.

Dipl.- Restauratorin Jacek sichert das Rokoko-Hauptportal von 1766/67, dessen Oberlicht in den 50er Jahren rekonstruiert wurde, und legt die Holzstruktur frei. Die Untersuchung der Vorhalle durch Dipl.-Restauratorin Runkel ermittelte frühere Farbfassungen. So waren in der Spätromantik die Wände ockerfarben, die Kapitelle rot und grün gefasst. Allerdings wird die aktuelle Fassung erneuert, um die Einheitlichkeit der Kirche zu wahren. Frau Runkel restauriert die Grabmäler der Familie von dem Burgtorn aus dem 16. Jahrhundert. Zum Schutz der Grabmäler werden Antonius-Statue und Opferkerzen versetzt. Die Salzbelastung der Mauern und Pfeiler der Kirche fordert noch weitere Maßnahmen. In der Vorhalle werden deshalb Teile des Putzes ersetzt, ehe die Raumfassung vollendet wird.

Ein neuer Schriftenstand soll das Kruzifix aus dem 18. Jh. unterfangen. An dem Christus-Corpus legt Dipl.-Restauratorin Etringer die Fassung des 19. Jh. frei.

Die Pfarrei Liebfrauen bittet um Spenden für die Restaurierung der Vorhalle auf ihr Konto: IBAN DE91 5705 0120 0000 0855 55.



Missio-Gast Father Emmanuel Asi zu Besuch in Koblenz

Bereits in seiner Predigt in der gut gefüllten St. Josef-Kirche ging Father Asi auf die Situation der Christen in seinem Heimatland Pakistan ein: Christen gelten in dem muslimischen Staat als Ungläubige und Menschen 2. Klasse. Die rege Diskussion im Anschluss an den Gottesdienst vertiefte diesen Eindruck und machte die erschreckenden Dimensionen deutlich. Wer die Chance hatte, Father Asi kennenzulernen und zu erleben, der konnte spüren, dass Menschen wie er - gerade durch seine tolerante und unglaublich friedfertige Art - ein wichtiger „Baumeister“ für die Zukunft der Christen in Pakistan und für ein friedliches Zusammenleben der verschiedenen Kulturen und Religionen sein können!

Vorstand des Pfarreienrates wieder vollständig

Der seit dem Rücktritt von Sara Hoff vakante Vorsitz des Pfarreienrates ist seit dem 16. 9. 2014 wieder besetzt. Jürgen Strohe hat sich bereit erklärt, für den Rest der Legislaturperiode (bis zur nächsten PGR-Wahl im Herbst 2015) diese Aufgabe nochmal zu übernehmen. Weitere Mitglieder des Vorstandes sind geblieben: Dirk Eicher, St. Kastor (stellv. Vorsitzender); Cornelia Kronauer, St. Josef und Sara Hoff, Liebfrauen als Beisitzerinnen, Walter Krechel, St. Josef ist Schriftführer. Der erweiterte Vorstand wird durch die jeweiligen PGR-Vorsitzenden ergänzt: Renate Kneip, St. Josef; Manfred Böckling, Liebfrauen; Hanns Zündorf, St. Kastor; Eugen Koch, St. Menas; und Michael Essig, Herz Jesu.

In dem noch vor uns liegenden Jahr steht der Pfarreienrat vor vielen neuen Herausforderungen. Besonders die Personalsituation nach dem Weggang von Pfarrer Görres, die Firmung im Sommer 2015 u.a. werden Themen der nächsten Pfarreienratssitzungen sein. Übrigens - die Pfarreienratssitzungen sind öffentlich! Die nächste Sitzung: 17.11., 19:30 Uhr, HerzJesu.

Krippenspiel an Heilig Abend

Traditionell führen Kinder von Herz Jesu und der Junge Chor Herz Jesu am Hl. Abend um 16:00 Uhr in der Kinder- und Familienmette ein Weihnachtssingspiel auf. In diesem Jahr kommt „Das Krippenspiel“ von G.-P. Münden zur Aufführung. Kinder, auch aus anderen Pfarreien, die Lust haben mitzuspielen, sind herzlich eingeladen. Die Proben im Pfarrsaal Herz Jesu sind jeweils von 16:30 - 17:30 Uhr, und zwar im November am 14., 21. und 27. Im Dezember wird geprobt am 4., 11. und 18. Generalprobe: 23.12., 16:00 -17:30 Uhr. Anmeldung und Informationen bei: Joachim Aßmann (0151/46444870) und Gabi Berkler (0261/81112)

Auf den Spuren des heiligen Franziskus

Zu den Wirkungsstätten des heiligen Franz von Assisi führt eine Pilgerreise der Pfarreiengemeinschaft Dreifaltigkeit vom 18. bis 24. Oktober 2015. Die Reise kostet pro Person 998 € inkl. Halbpension und Flug. Nähere Informationen dazu folgen noch im Pfarrbrief und in Prospekten, die in unseren Kirchen ausgelegt werden.

Infotreffen für die Sternsingeraktion 2015

Am Sonntag, dem 7. Dezember um 11:00 Uhr findet im Pfarrsaal St Josef eine Infoveranstaltung für die kommende Sternsingeraktion statt, die am Sonntag, dem 11. Januar 2015, in unserer Pfarreiengemeinschaft durchgeführt werden soll. Eingeladen sind alle Kommunionkinder und ihre Eltern sowie alle Messdienerinnen und Messdiener und alle, die bei der Aktion mitmachen wollen. Nähere Informationen erteilt Gemeindeferequent Walter Krechel, Tel. 31553.

Lektorentreffen

Am Samstag, 8. 11. um 14:30 Uhr findet das zweite Treffen aller Lektoren der Pfarreiengemeinschaft statt. Der Veranstaltungsort ist St. Gabriel in der Falckenstein-Kaserne.

Fahrt zur Diakonweihe nach Trier

Für den Transfer zur Diakonweihe von Johannes Kerwer am 13.12. in Trier wurde ein Bus gechartert. Es stehen 50 Plätze zur Verfügung. Abfahrt: 13.12., 7:00 Uhr, Sparda-Bank (Bahnhofsvorplatz). Interessierte melden sich bitte bis zum 2.12. im Pfarrbüro St. Josef. Der Kostenbeitrag beträgt 10 €.

Hauskommunion

„Ich war krank und ihr habt mich besucht.“ (Mt 25,36). Die Zahl der ans Haus gebunde-

nen Kranken bzw. alten Gemeindemitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft wächst. Daher bieten ehrenamtlichen Kommunikhelfer/innen die Möglichkeit der Hauskommunion an. Interessierte melden sich bitte in einem unserer Pfarrbüros (St. Josef, Tel.: 31 553; Liebfrauen, Tel.: 31 550)

Lourdes war überwältigendes Erlebnis

Unter kompetenter Leitung und Begleitung unternahm eine Gruppe aus der Pfarreiengemeinschaft „Dreifaltigkeit“ im September eine Wallfahrt nach Lourdes. Die geistlichen Betreuer waren Herr Pastor Frevel, Pastoralpraktikant Johannes Kerwer und der Theologiestudent Herr Schirra. Für den Chorgesang in Lourdes war Herr Werner Höss dabei. Das waren schon einmal beste Bedingungen für ein gutes Gelingen...

Der ausführliche und lesenswerte Bericht von Gertrud Düpper über die Pilgerfahrt ist nachzulesen auf der Internetseite der Pfarreiengemeinschaft „Dreifaltigkeit“ unter www.dreifaltigkeit-koblenz.de

Buchhüllen für das neue Gotteslob

Auf Anfrage einer katholischen Initiative in Straubing bestücken in einem palästinensischen Flüchtlingslager in Bethlehem moslemische Frauen Hüllen für das neue Gotteslob mit typisch traditionellen palästinensischen Mustern. Sie können zum Preis von 19,50 € (Normaldruck) und 25.50 € (Großdruck) erworben werden.

Bestelladresse und nähere Informationen: MUSA'ADE – Hilfe für Bethlehem e.V., P. Rainer Fielenbach OCarm., Straubing musaade.bethlehem@karmelitenorden.de oder unter der Tel.-Nr.: 09421-84370

Hier sprechen die Messdiener



Messdiener erkunden die neue Orgel in der Basilika

Ein Höhepunkt unserer monatlichen Gruppenstunde vom 20.09.14 war die Besichtigung und Erkundung der neuen Orgel in der Basilika St. Kastor. Wir durften einen Blick in die Orgel werfen und waren fasziniert von der Vielfalt der Pfeifen, der Züge und der unendlich vielen Schrauben, die so ein riesiges Instrument zum Klingen bringen.

Dass heute das Herz einer Orgel ein Hightech-Computer ist, begriffen wir sogleich, als Prof. Höhnen seine persönlichen Zugangsdaten in einen Touchscreen eingab, um die Orgel vollständig in Betrieb nehmen zu können. Geduldig beantwortete Prof. Höhnen, der sich dankenswerterweise viel Zeit genommen hatte, alle Fragen. Register, Koppel, freie Kombination und Setzer sind jetzt keine Fremdwörter mehr. Daher können wir nun auch die Klangvielfalt und die Möglichkeiten der neuen Orgel erahnen.

Bernhard Bandus

Termine für die nächsten Gruppenstunden

Sa 22.11.2014 - 15:30 Uhr in St. Josef (anschließend Vorabendmesse)

Fr 05.12.2014 - 17:00 Uhr in Herz Jesu (anschließend Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag)

Kontakt: messdiener.koblenz@gmail.com

Kirchenmusik in der Pfarreiengemeinschaft Gottesdienste und Konzerte

- Sa. 01.11. 10:00 Uhr **St. Josef, Hochamt an Allerheiligen** mitgestaltet v. Kirchenchor St. Josef: Karl Kraft, Messe Es-Dur f. Chor u. Orgel; César Franck, Der 150. Psalm f. Chor u. Orgel mit Hanno Scherhag, Orgel; Leitung: Werner Mutschke
- So. 02.11. 11:30 Uhr **Liebfrauenkirche, HI. Messe**, mitgestaltet v. Kinder- und Knabenchor Grundkurs der Singschule Koblenz (SK)
- So. 02.11. 17:00 Uhr **Basilika St. Kastor, Weihe der neuen Mayer-Orgel** durch Pastor Stephan Wolf. An die Orgelweihe schließt sich ein Weihenkonzert mit Domorganist Josef Still aus Trier an mit Werken von M. Reger, J. Langlais, K. Höller, E. Gigout und E. Elgar
- Sa. 08.11. 18:30 Uhr **Basilika St. Kastor, Lateinisches Choralamt „Terribilis est“** zum Jahrestag der Kirchweihe mit d. Choralschola der Basilika, Leitung: Prof. Heinz-Anton Höhnen
- Sa. 15.11. 10:00 Uhr **Basilika St. Kastor, Festgottesdienst** z.160jährigen Bestehen des Eitzerhofs, mitgestaltet v. Jugendkammerchor der SK Leitung: Manfred Faig
- So. 30.11. 11:30 Uhr **Liebfrauenkirche, HI. Messe**, mitgestaltet v. Kinder- und Knabenchor Grundkurs der SK; Leitung: Manfred Faig
- Sa. 07.12. 17:30 Uhr **St. Josef, Vorabendmesse** m. adventlicher Orgelmusik v. J S. Bach u. altfranzösischen Komponisten; Werner Mutschke, Orgel
- Sa. 07.12. 17:00 Uhr **Liebfrauenkirche**, Adventskonzert m. dem Kinder- und Knabenchor Grundkurs der SK, Leitung: Manfred Faig
- Sa. 13.12. 18:30 Uhr **Basilika St. Kastor, Lateinisches Choralamt „Gaudete“** Choralschola der Basilika, Leitung: Prof. Heinz-Anton Höhnen
- So. 14.12. 11:30 Uhr **Liebfrauenkirche, HI. Messe**, mitgestaltet vom Chor der Liebfrauenkirche, Leitung: Manfred Faig

Roratemessen und Morgenlob im Advent siehe Seite 2

Orgelmusik in Herz Jesu

- Fr. 07. 11. 17:00 Uhr Hanno Scherhag (Koblenz) spielt Werke von J.S. Bach, M. Reger und H. Schroeder. Eintritt frei.
- Fr. 05. 12. 17:00 Uhr „Es wird ein Stern aus Jakob aufgeh'n“, Musik zum Advent mit Werken v. Vivaldi, Franck, Guilman und Mendelssohn Bartholdy m. Beteiligung der Musikschule der Stadt Koblenz d. Kirchenchören Herz Jesu (Koblenz) und Cäcilia (Damscheid) unter der Gesamtleitung von Dorothea Buchwald.

*Die Orgelmusik in Herz Jesu findet immer am ersten Freitag im Monat um 17:00 Uhr statt.
Info: joachimassmann01@t-online.de*

Musik in der City in Herz Jesu

Vom 8.11. 2014 bis 4. 4. 2015 findet immer samstags von 12:30 bis 13:00 Uhr die „Musik in der City“ in Herz Jesu statt .Eintritt frei. Das Programm liegt als Faltblatt in den Kirchen und bei der Koblenz Touristik aus. Nähere Information: Monika Kilian 0151/53831244

Koblenzer Evensong in der Basilika St. Kastor

- Sa. 01.11. 17:00 Uhr Liturgie: Pfr.i.R. Hans-Werner Schlenzig und Dekanatsref. in Christiane Schall, Musikalische Gestaltung: Vokalensemble u. Jugendkammerchor d. Liebfrauenkirche, Leitung: Manfred Faig (Allerheiligen)
- So. 07.12. 17:00 Uhr Liturgie: Pfr. Ralf-Dieter Gregorius und Diakon Horst Dany
Musikalische Gestaltung: Chor der Ev. Kirchengemeinde Koblenz-Pfaffendorf, Leitung: Sebastian Krings

Besondere Konzerte

- So. 09.11. 17:00 Uhr **St. Florin**, Venezianische Vesper, Jubiläumskonzert der Capella Confluentes u. a. mit dem Knabenchor der Singschule Koblenz
- So. 16.11. 18:00 Uhr **St. Kastor, Oratorium „Der Messias“ von G. F. Händel**
Das Oratorium wird aufgeführt anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Singschule Koblenz.
Ausführende: Jugendkammerchor der Singschule Koblenz und das Barockorchester „Capella Musica Sacra“, Laura Faig (Sopran), Luise Höcker (Alt), Richard Resch (Tenor) und Benedikt Eder (Bass); Leitung Manfred Faig
Eintrittskarten: Ticket Regional, alle Ticket Regional Vorverkaufsstellen oder unter 0651/97 90 777, täglich 9.00 bis 20.00 Uhr.
Restkarten sind auch an der Abendkasse erhältlich.



Regelmäßige Angebote

Gottesdienste

Laudes: täglich 07:30 Uhr; Anbetung: Mo., Di., Mi., Fr. und Sa: 17:30 - 18:00 Uhr
Heilige Messe: Mo.- Sa. 12:00 Uhr / So. u. Feiertag 09:00 Uhr

Offene Tür – Gespräch, Information, Kontakt (Tel. 0261/1330537)

Di.- Sa. 10:00 - 17:30 Uhr (donnerstags bis 20:00 Uhr)

Beicht- und Gesprächseelsorge mit Priestern des Dekanates

Mo.-Sa. 09:30 Uhr - 11:30 Uhr und Mo.-Fr. 15:00 - 17:00 Uhr

Gesprächseelsorge mit Seelsorgerinnen des Dekanates

Mo. 15:00 - 17:00 Uhr

Termine im November und Dezember in der Citykirche Koblenz

Stille-Übungen, donnerstags von 17:30 bis 18:00 Uhr, im Gruppenraum
In Gemeinschaft in Stille sitzen und zur eigenen Mitte finden

Pilger-Forum, Donnerstag, 6.11., und Donnerstag, 4.12., um 19:00 Uhr
Ein offener Gesprächskreis für erfahrene und interessierte Pilgerinnen und Pilger

Publik-Forum-Treff, Donnerstag, 20.11., und Donnerstag, 18.12., um 19:00 Uhr
Eine Einladung zu Diskussion und Gedankenaustausch (siehe Tagespresse)

Taizé-Gebet, Mittwoch, 26.11., und Dienstag, 23.12., um 19:00 Uhr
Singen und Beten im Geist der Kommunität der Brüder von Taizé

Rollenwechsel – Kirche und Film, Donnerstag, 13.11., um 19:00 Uhr
Im November steht der Film „Dein Weg“ auf dem Programm
(USA/Spanien 2010, Regie: Emilio Estevez, FSK ab 12).

Ökumenische Adventmeditationen 2014

Während der ganzen Adventszeit (vom 29.11. bis 23.12.2014) finden täglich von 17:30 bis 17:50 Uhr die Meditationen mit den Texten des Kalenders „Der Andere Advent“ statt. Das ausführliche Programm mit den musikalischen Besetzungen liegt ab dem 22. November in der Citykirche aus. Der Kalender ist zum Preis von 8,50 Euro (incl. Karte) in der Offenen Tür erhältlich.

Newsletter der Citykirche zu abonnieren über: citykirche.am.jesuitenplatz@gmail.com



Besondere Termine im November und Dezember in der Citykirche Koblenz

- Sa. 08. 11. 12:00 Uhr Pilgertottesdienst
- Sa. 08. 11. 19:00 Uhr Gedenken zum Jahrestag der Reichspogromnacht
- So. 30. 11. 19:00 Uhr mandacaru – konzertanter abendsegen

Weitere Angebote finden Sie im Programm-Flyer der Citykirche.

Wer Interesse an ehrenamtlicher Mitarbeit hat, wende sich bitte an:
Monika.Kilian@t-online.de oder mobil: 0151 / 538 312 44

Veranstaltungen der Barmherzigen Brüder in der Peter-Friedhofen-Kapelle

- dienstags 19:00 Uhr Eucharistiefeier mit integrierter Vesper
- mittwochs 19:00 Uhr Vesper
- donnerstags 18:30 Uhr Stille Anbetung und 19:00 Uhr Vesper
- freitags 13:00 - 17:00 Uhr Klostercafé im Peter-Friedhofen-Haus

Bei Fragen zur Kirchenmusik oder zu den Chorproben

wenden Sie sich an die folgenden Personen:

- für Herz Jesu Joachim Aßmann, joachimassmann01@t-online.de
- für St. Josef Kirchenmusik generell: Werner Mutschke, Tel.: 02620/951071
Bereich Kinder- und Jugendchorarbeit :
Angelika Hollmann, E-Mail: Angelika_Hollmann@arcor.de
oder Walter Krechel, Tel.: 0261/31553
- für Liebfrauen Manfred Faig, manfred.faig@bgv-trier.de oder
info@singschule-koblenz.de
- für St. Kastor Prof. Heinz A. Höhnen, Tel.: 0261/51932
- für St. Menas Werner Höss, wernerhoessKoblenz@gmx.de

Kontakte, Adressen, Bürozeiten



Katholische Pfarrgemeinde Sankt Josef

Zentrales Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft

St. Josef-Platz 3 | 56068 Koblenz

Sekretärin: Maria Schaab

Bürozeiten: Mo-Fr: 9:00-13:00 Uhr,

Do: 9:00 -16:00 Uhr

Tel: 0261/31553 / Fax: 0261/12443

mail: pfarramt@sankt-josef-koblenz.de

web: www.sankt-josef-koblenz.de

Konto:14 1425 546, SK Koblenz,BLZ 570 501 20



Katholische Pfarrgemeinde Herz Jesu

Löhrondell 1a | 56068 Koblenz

Büro in St. Josef

web: www.herz-jesu-koblenz.de

Konto: 10 20 80 4000, VB Koblenz,

BLZ 570 900 00



Katholische Pfarrgemeinde Sankt Kastor

Kastorhof 4 | 56068 Koblenz

Büro in Liebfrauen

web: www.sankt-kastor-koblenz.de

Konto: 22 51 44, SK Koblenz, BLZ 570 501 20



Katholische Pfarrgemeinde Liebfrauen

Florinspaffengasse 14 | 56068 Koblenz

Sekretäre: Pitt Knoth und Erwin Jung

Bürozeiten: Mo./ Mi.- Fr: 9:00-12:00 Uhr

Tel: 0261/31550 / Fax: 0261/9143550

mail: pfarramt@liebfrauen-koblenz.de

web: www.liebfrauen-koblenz.de

Konto:13 54 43760,SK Koblenz, BLZ 570 501 20



Katholische Pfarrgemeinde Sankt Menas

Waldweg 3 | 56075 Koblenz

Sekretärin: Birgitt Philipp

Bürozeiten: Mi. 14:00-18:00 Uhr

Tel: 0261/53779 / Fax: 0261/53779

mail: menas@arcor.de

Konto:12492, SK Koblenz, BLZ 57050120

Für alle Gemeinden

Das Pastoralteam

Pfarrer Stephan Wolff

pfarrer@sankt-josef-koblenz.de

od. 0261/31553

Pfarrer Günther Reinert

Kooperator: menas@arcor.de

od. 0261/53779

Diakon (m. Z.) Horst Dany

0261/98899770

Diakon (m. Z.) Lothar Malm

0261/52541

Gemeindereferentin Maria Kuhl

0261/309141

Gemeindereferent Walter Krechel

0261/31553

Pastorale Mitarbeiterin

Dipl.-Psych. Monika Kilian

0151/53831244

Pastoralpraktikant

Dipl.-Theol. Johannes Kerwer

Tel. 0261/31553

Mithelfende Priester

Arnsteiner Patres

Reg.-Dekan a. D. Peter Bleeser

Pfr. Erich Jamann, OstR. i. R.

Pfr. i. R. Helmut Kusche

Prälat Hans Lambert

Küsterinnen und Küster

Herbert Berghus

(Liebfrauen und Herz Jesu)

Nina Beraz (St. Josef)

Simona Damoc

(Herz Jesu und Liebfrauen)

Hanns Zündorf (St. Kastor)

Caterina Camisa-Plaul (St. Menas)

Kantoren siehe Seite 19